

Kleines Gedränge beim Vier-Abende-Marsch

650 Teilnehmer starten zur Traditionsveranstaltung an der Grundschule am Weinberg. Die meisten Männer, Frauen, Kinder und Hunde gehen auf die Fünf-Kilometer-Strecke.

Blomberg (kfr). Rund 650 Teilnehmer – ganz jung, jung, mittel und alt – drängeln sich am Dienstagnachmittag an der Startlinie zum ersten Vier-Tage-Marsch nach zwei Jahren Corona-Pause an der Grundschule Am Weinberg in Richtung Seliger Winkel. Dort ist das Startbanner gespannt, das alle passieren müssen, nachdem der Vorsitzende des Organisationskomitees, Frank Jungblut, sein Vorgänger Reinhard Klöpping, der dem Verein noch als „Knipser“ verbunden ist, und Bürgermeister Christoph Dolle den Start freigegeben haben.

Hier geht es nicht um eine möglichst schnelle Zeit, hier geht es darum, die Strecken von fünf oder zehn Kilometern Länge durch Blomberg und den nördlichen Wald zu bewältigen. Bis zum morgigen Freitag können Walker, Jogger und Wanderer die Strecken unter die Füße nehmen und damit eine Tradition aufrechterhalten, die bereits im Jahr 1968 begann. „Nur“ 650 Teilnehmer seien wohl coronabedingt zusammengekommen, sagte Schriftführerin Rita Korte: „Sonst sind es mehr als 1000 gewesen.“

Der Start- und Zielbereich wurde auf den Schulhof der Grundschule am Weinberg gelegt, und zusammen mit der Flüggeschen Scheune stellt dieser Startpunkt die optimale Lokalität für die vier Tage dar. Dort müssen sich die Wanderer regis-

trieren. Dies ist aus Versicherungsgründen notwendig. Außerdem lässt sich nur so kontrollieren, ob jemand auf seinem Marsch vielleicht gesundheitliche Probleme bekommen hat oder sich verlaufen hat. „Alles schon vorgekommen“, stellt Rita Korte lakonisch fest.

Eigentlich ist der Vier-Tage-Marsch abgespeckt worden, denn die früher dazugehörige 15-Kilometer-Strecke gibt es nicht mehr. Es kamen im Laufe der Jahre immer mehr Kinder dazu, und die Bereitschaft für die lange Strecke ist gesunken. „Besonders hier

aus der Grundschule, da waren früher eigentlich alle mit dabei“, erinnert sich Ex-Lehrer Reinhard Klöpping.

Dann lässt er um 17.10 Uhr gemeinsam mit Bürgermeister Dolle und Frank Jungblut die sperrende Kette fallen und die erste Gruppe, die Walker und Jogger, von der Leine. Das sind noch recht wenige, auch die Anzahl der Zehn-Kilometer-Wanderer eine Viertelstunde später ist überschaubar. Doch dann geht der größte Pulk, die Fünf-Kilometer-Wanderer, auf den Marsch, und das sind rund 600

Männer, Frauen, Kinder und Hunde. Schon Kita-Kinder sind dabei, Kinder im Kinderwagen, viele Teilnehmer tragen Rucksäcke mit Verpflegung.

Erfunden haben den Vier-Tage-Marsch die Niederländer, deren Garnison mit der damaligen militärischen Logistik ruckzuck imstande war, eine solche Veranstaltung, die in den Niederlanden weit verbreitet ist, zu organisieren. Mit der Auflösung der Garnison im Jahr 1994 übernahm die Turnabteilung des TV Blomberg die Organisation, geleitet von Reinhard Klöpping.



Rund 650 Menschen starten am ersten Tag des Vier-Abende-Marsches an der Grundschule am Weinberg. Bürgermeister Christoph Dolle (links) verabschiedet sie.

Foto: Rudi Rudop